

Eine Reise mit all unseren Sinnen – Ausflug zum Park der Sinne



Zum Wahrnehmen von alltäglichen Situationen, wie Kochen oder Anziehen, benötigen wir unsere Sinne. Wir sind uns dessen im Alltag oft nicht bewusst, weil es für uns einfach zur Gewohnheit gehört zu hören, sehen, riechen, schmecken, tasten oder das Gleichgewicht zu halten. Menschen, die täglich Barrieren erleben, weil sie durch verschiedene Auslöser ihre Sinne verloren haben, merken, dass diese ein Segen sind und wünschen sich ihre verlorenen Sinne zurück.

Um uns bewusst zu werden, wie wichtig diese für uns sind, unternahmen wir, der Kurs 43 der SRH Fachschule für Ergotherapie in Karlsbad-Langensteinbach, eine Reise in das Schloss Freudenberg, in den Park der Sinne in Wiesbaden. Zuerst wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, die unterschiedliche Situationen erlebten. Die eine Gruppe stapelte Steine und brach den Rekord des höchsten Steinhaufens, die andere Gruppe stellte ihr Gleichgewicht und Zusammenhalt auf die Probe, indem sie eine drehbare Scheibe im Kreis bewegte. Nachdem beide Gruppen noch weitere Stationen für verschiedene Sinne durchlaufen hatten, trafen sie sich im Raum der Klänge. Hier erfuhren wir einiges über Tam Tams, auch bekannt als Gongs, die unsere Seele zum Schwingen bringen können. Manche Klänge ließen mir das Bild eines Universums im Kopf erscheinen, andere eines der Erde und wieder andere schamanische Rituale. „Es kam auch schon einmal vor, dass eine Frau bitterlich zu weinen anfang, als wir ein Tam Tam-Konzert gaben“, erzählte uns ein Mitarbeiter des Schlosses. „Das liegt daran, dass jeder Mensch anders auf Töne reagiert und jeder mit einem bestimmten Klangmuster etwas anderes verbindet.“ Nach dem Vortrag wurde die eine Hälfte selbst zu aktiven Musikern, die die Tam Tams zum Schwingen brachten, die anderen lauschten den mystischen Klängen.

Anschließend hatten wir Zeit, um den Park der Sinne selbst zu entdecken. An einer Station brachte ich einen sehr schweren Stein, der an einem Stahlseil befestigt war, mit einem Bindfaden in Schwingung. Dies verlangte sehr viel Feingefühl, Geduld und Ausdauer. Es gab eine weitere Station, an der zwei Personen stehend schaukeln konnten. Diese Schaukel war aber keine normale, denn es war eine Riesenschaukel.

Nachdem wir noch weitere Stationen angeschaut und ausprobiert hatten, fuhren wir nach diesem aufregenden, interessanten und lehrreichen Tag mit dem Bus zurück nach Karlsruhe.

Gruß
eure Tabea